



Grundsatz-Entwurf der Radstation am Bahnhof. Die endgültige Gestaltung wird durch ein Planungsbüro erarbeitet.



BUND FÖRDERT RADSTATION AM HENNEFER BAHNHOF

>>> Eine sehr gute Nachricht aus Berlin: Der Bund fördert den Bau der Radstation in Hennef mit 3,67 Millionen Euro. Für die Aufnahme in das neue von der Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP aufgelegte Förderprogramm für Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen hatte sich der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann (SPD) im engen Austausch mit Bürgermeister Mario Dahm erfolgreich eingesetzt.

Mit der Übernahme von rund 90 Prozent der Kosten unterstützt der Bund die Hennefer Radstation als modellhaften Vorhaben für die Stärkung des Radverkehrs. Insgesamt sollen unter dem Place Le Pecq 420 sichere Abstellplätze für Fahrräder entstehen, die mit einem Serviceangebot rund ums Thema Rad und Mobilität in einem Gebäude auf dem Platz kombiniert werden. So wird das Pendeln mit dem Rad attraktiver und sicherer. Auch der Platz soll in diesem Zuge aufgewertet und begrünt werden. Der Bedarf wurde durch eine Machbarkeitsstudie ermittelt. In Kürze soll die europaweite Ausschreibung für Planung und Bau starten.

AKTUELLER SACHSTAND ZUM KNOTEN-UMBAU

>>> Verkehrsgutachten belegen, dass die Kreuzung A560, B8, L333 und Wingenshof nicht wirklich leistungsfähig ist. Deshalb hat die Stadt Hennef im Auftrag des Landes die Planung für einen Ausbau des Knotenpunktes übernommen. Durch zusätzliche Abbiegespuren kann der Knoten künftig mehr Verkehr abwickeln und wird weniger stauanfällig. Das ist auch die Voraussetzung, um die Planungen für das Gewerbegebiet Kleinfeldchen fortsetzen zu können. Die Flächen werden dringend benötigt, müssen aber eine funktionierende verkehrliche Erschließung haben. Die Planungsunterlagen müssen nun durch das Land genehmigt werden, erst dann kann ein Baubeginn festgelegt werden. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von 18 Monaten zu rechnen.

Bei der Bahnunterführung Bröltalstraße machen Bürgermeister und Verwaltung ebenfalls Druck. Zuständig sind jedoch das Land und die Deutsche Bahn, die Stadt selbst kann nicht bauen. Für das Brückenbauwerk und die Straße liegen mittlerweile die Vorentwürfe vor und es wird an einer Kreuzungsvereinbarung gearbeitet. Auf ein Datum für Baumaßnahmen legen sich der Landesbetrieb Straßen NRW und die Bahn bisher jedoch nicht fest.

SPD STADTTEIL-ZEITUNG

September 2023

Warth & Geisbach



RÜCKSTAND AUFHOLEN: KITA UND OGS

>>> Für die beiden Schulen an der Hanftalstraße wird sich künftig einiges verändern: zum Guten. Beide Schulen sind sanierungsbedürftig, an beiden Schulen fehlt Raum. Die Fassadensanierung wurde bereits geplant, als der Vorschlag aus dem Rathaus kam: Die Förderschule zieht künftig in das zu einem modernen Schulgebäude umzubauende ehemalige Gebäude der Firma „Conet“ an der Theodor-Heuss-Allee.

Auf den Vorschlag des Bürgermeisters folgte großes Gezeter von CDU und FDP. Doch dann merkte man auch dort beim nochmaligen Nachdenken, wie gut der Vorschlag war, der letztlich in großer Einmütigkeit vom Rat beschlossen wurde. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Die beengte Situation wird aufgelöst, die Förderschule erhält mehr Raum für die pädagogische Arbeit. Der temporäre Umzug der Schulen in einen teuren Interims-Containerbau an anderer Stelle während der Fassadensanierung entfällt. Die Kosten können gespart und die Belastung

für die Schulen, Eltern und vor allem Schüler*innen vermieden werden. Durch den Umzug der Förderschule erhält die Grundschule Hanftal mehr Raum für Unterricht und den Offenen Ganztag (OGS). Gerade in der OGS fehlen seit Jahren die notwendigen Räumlichkeiten, um allen Kindern einen Platz anbieten zu können. Zum neuen Schuljahr konnte die Stadt mit einer zusätzlichen Gruppe in der Übermittagsbetreuung nur eine teilweise Alternative schaffen.

»Der Vorschlag aus dem Rathaus löst die Probleme endlich«

findet Björn Golombek, schulpolitischer Sprecher der SPD. Rund 13 Mio. Euro stellt der Rat für die neue Förderschule bereit. Die Kosten für Fassadensanierung und Sporthallenneubau an der Hanftalstraße belaufen sich auf über 11 Mio. Euro. Im Rahmen der in den nächsten Jahren anstehenden

Umbauarbeiten an der Hanftalstraße könnten nach Vorschlag der Stadtverwaltung dort auch Multifunktionsräume für die örtlichen Vereine und ihre Angebote mit separatem Eingang entstehen.

Auch bei den Kita-Plätzen in Hennef ist die Aufholjagd gestartet, denn gerade im U3-Bereich kann die hohe Nachfrage nicht komplett gedeckt werden, weil der Ausbau dem steigenden Bedarf nicht hinterher kam. Die SPD hat deshalb die Planung einer weiteren Kindertageseinrichtung angestoßen. Als Fläche konnte die ehemalige Friedhofserweiterungsfläche an der Meiersheide ausgemacht werden; eine der letzten städtischen Freiflächen. Die Kosten belaufen sich nach ersten Schätzungen auf rund 5,5 Mio. Euro. „So können gerade für die Bereiche Warth und Geisbach zusätzliche Betreuungsplätze entstehen, auf die Familien in Hennef dringend angewiesen sind“, erklärt SPD-Ratsmitglied Claudia Engler.



Spielplatz „Zur Mühle“ am Hanfbach

SPIELPLATZ ZUR MÜHLE AUFGEWERTET

>>> Der Spielplatz „Zur Mühle“ direkt am Hanfbach ist nicht zuletzt aufgrund seiner Lage einer der beliebtesten Plätze im Stadtgebiet und wurde in den letzten Jahren zu einer Art „Hanfbach-Aue“ für alle Generationen aufgewertet. Spielgeräte für Kinder wurden ergänzt, eine „Calisthenics-Anlage“ zum Sporttreiben für Jung und Alt gebaut, das Bolzplatzfeld dem Bedarf entsprechend verkleinert, ein neuer Rundweg sowie eine kleine Hügelpiste für Mountainbikes angelegt. Auch der Wunsch von Anwohner*innen nach einer öffentlichen Boule-Fläche konnte im Rahmen der Planungen berücksichtigt werden. Insgesamt hat die Stadt Hennef rund 150.000 Euro in diese attraktive Freizeitfläche investiert.

SPD SCHLÄGT FAHRRADBRÜCKE VOR

>>> Die Frankfurter Straße ist trotz Überholverbot für Radfahrerinnen und Radfahrer keine blühende Straße. Eine Alternative stellt der Radweg entlang der Sieg dar, der jedoch auf Höhe der Hanfbachmündung unterbrochen wird. Hier heißt es: Absteigen und schieben. Zumindest, wenn man sich den Verkehrsregeln entsprechend verhalten möchte. Erst ab „Subway“ darf strenggenommen wieder aufgestiegen werden. Die SPD-Fraktion hat deshalb in einem Antrag angeregt, an dieser Stelle eine Radverkehrsbrücke zu prüfen, um den Radweg gradlinig und ohne Unterbrechung fortzuführen. Der Antrag liegt nach der Sommerpause dem zuständigen Ratsausschuss zur Beratung vor.

INVESTITION IN SICHERHEIT: NEUER STANDORT FÜR DIE FEUERWEHR

>>> Die Freiwillige Feuerwehr erhält einen weiteren Standort. Nach dem Beschluss des Hauptausschusses soll ein Feuerwehrgerätehaus an der Conrad-Röntgen-Straße im Gewerbegebiet Hossenberg entstehen. Dazu wird eine Bestandsimmobilie umgebaut. Rund drei Millionen Euro investiert die Stadt in den neuen Standort. Der Brandschutzbedarfsplan weist den Bedarf für diesen Standort schon seit einiger Zeit aus. „Es ist gut, dass wir nun zu einer Lösung kommen, um die Zeiten in Teilen der Stadt zu verkürzen, die zwischen Alarmierung und Eintreffen am Einsatzort entstehen. Hennef ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen, deshalb muss auch die Struktur unserer Feuerwehr mitwachsen“, so Ratsmitglied Björn Golombek.

Von der neuen Feuerwache profitieren vor allem die Bereiche Geisbach, Warth, Siegbogen, Weldergoven, Allner, Lauthausen, Bödingen und das Siegtal, da die Kräfte des neuen Standortes zu Einsätzen in diesem Stadtteilen bald schneller vor Ort sein können. Bis auf das CDU-Ratsmitglied für den Bereich Obere Warth, der am meisten von der neuen Löscheinheit profitieren wird, stimmten alle Mitglieder des Ausschusses für den Vorschlag von Stadtverwaltung und Wehrleitung. Gebaut werden kann, sofern die Mittel im nächsten Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

HENNEF AN DEN KLIMAWANDEL ANPASSEN

>>> Nicht erst der Starkregen 2021 hat gezeigt, dass die Stadt besser an die Folgen des Klimawandels angepasst werden muss. Dafür wird im Rathaus nun auf Antrag der SPD und als eine der ersten Städte im Land mit Förderung des Bundesumweltministeriums ein Klimaanpassungsmanagement aufgebaut, bei dem Fragen des Hochwasser- und Starkregenschutzes, der Flächenentsiegelung oder Begrünung betrachtet werden. Bereits veröffentlicht wurde die Starkregengefahrenkarte: www.hennef.de/starkregen

Zur Klimaanpassung gehören auch weitere Initiativen der SPD: So wird aktuell ein Hitzeaktionsplan erstellt, um besser auf Hitzewellen vorbereitet zu sein. Auf dem Hennefer Marktplatz soll ein Fontänenfeld entstehen, öffentliche Trinkbrunnen wie zuletzt an der Siegtalgrundschule werden gebaut. Private Dach- und Fassadenbegrünung wurde erstmals durch die Stadt gefördert.

AKTUELLES AUS DEM HENNEFER STADTRAT

Erstmals seit vielen Jahren konnte Bürgermeister Mario Dahm dem Stadtrat einen Jahresabschluss des Haushalts 2021 vorlegen, der nicht mit einem Defizit abschließt. Für 2022 zeigt sich das gleiche Bild. Dennoch bleibt die Finanzlage in der Haushaltssicherung angespannt. Die Situation verschlechtert sich angesichts steigender Kosten und Löhne, der wirtschaftlichen Entwicklung und der mangelhaften Unterstützung durch das Land NRW.

WICHTIGE INVESTITIONEN

Ein Schwerpunkt im städtischen Haushalt 2023 liegt im Bereich der Bildung. So soll die Förderschule in der Geisbach ein neues, den modernen Ansprüchen genügendes Schulgebäude erhalten (siehe Titelseite). Ebenso starten die Planungen für eine weitere Kindertageseinrichtung und der Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschule an allen Grundschulstandorten wird vorangetrieben. Sehr erfolgreich war die Personalkampagne für die städtischen Kitas: 30 neue Fach- und Ergänzungskräfte und 12 Auszubildende konnten seit Februar eingestellt werden.

Die Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr ist ein weiterer Schwerpunkt. Das neue Feuerwehrhaus in Söven ist in Betrieb. Im Bau befindet sich auch das neue Feuerwehrhaus in Stadt Blankenberg. Mit Unterstützung des Bundes in Höhe von 690.000 Euro entsteht aktuell ein flächendeckendes Netz an ausfallsicheren Warnsirenen in Hennef.

VERKEHRSWENDE SCHREITET VORAN

Zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität erstellt die Stadt Hennef einen „Masterplan Mobilität“, der in diesem Jahr beschlossen werden soll. Doch nicht nur konzeptionell geht es voran, sondern auch praktisch: im März konnte die erste Radpendlerroute zwischen Happerschoß und Hennef eingeweiht werden. Weitere Routen etwa zwischen Hennef und Uckerath sollen folgen. Auch die geplante Radstation am Hennefer Bahnhof soll über eine Radpendlerroute von der Warth bis zur Stadtgrenze erschlossen werden. Der Nahverkehr wird gestärkt: Neben



den neuen Schnellbuslinien soll nun mit dem „Siegtalhüpfchen“ die erste Kleinbuslinie eingeführt werden, die die Orte im Siegtal zwischen Hennef und Stadt Blankenberg inkl. Lise-Meitner-Straße und Hossenberg erstmals im Linienverkehr erschließt. Durch die Kombination der Linien 524/523 besteht im Bereich Geisbach wochentags ein Halbstundentakt. Unabhängig vom Wohnort sind Hennefer Schüler*innen ab dem neuen Schuljahr für maximal 29 Euro mit dem „Deutschlandticket“ mobil.

BLOCKADE BEI BEZAHLBAREM WOHNEN

Bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum geht es nicht schnell genug voran. Zwar setzt die Stadtverwaltung nun andere Prioritäten und möchte mehr Einfluss auf Flächenentwicklung im Sinne von Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit nehmen, jedoch blockiert die Ratsmehrheit aus CDU, FDP und Unabhängigen hier weitere Schritte, wie etwa die Einführung einer festen Regelung zur Schaffung von geförderten Wohnungen bei größeren Bauprojekten. Erfolge gibt es dennoch: Endlich wird ein Mietpiegel für Hennef erstellt, der besser vor überzogenen Mietsteigerungen schützen soll. Und eine Trendwende wurde geschaffen: Während der Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen zwischen 2014 und 2020 fast halbiert wurde, wird in den nächsten Jahren durch die geänderte Prioritätensetzung im Rathaus voraussichtlich ein Zuwachs zwischen 30 und 40 Prozent erreicht.



Björn Golombek

Obere Warth
bg@golombeks.de

Claudia Engler

Untere Warth/Mitte
engler.hennef@t-online.de

Hans-Jürgen Diekmann

Geisbach
hansjuergendiekmann@web.de



FÜR SIE ANSPRECHBAR

Ihre Ratsmitglieder für die Warth und Geisbach

www.spd-hennef.de



**UNSER
HENNEF
VON
MORGEN**